



Kinderliturgienewsletter

23. Jänner 2022: 3. Sonntag im Jahreskreis C

Wir hören zwei Stellen aus dem Lukasevangelium, die zusammen das heutige Evangelium bilden. Einmal den Beginn des Lukasevangeliums, das wie ein Vorwort des Schreibers gestaltet ist, aus dem hervorgeht, warum und wie er sein Buch verfasst hat. Daran wird eine Stelle angefügt, drei Kapitel weiter, in der Jesus ebenfalls sein „Programm“ öffentlich vorstellt. Jesus ergreift in der Synagoge seiner Heimatstadt das Wort. Er wählt eine Stelle des Propheten Jesaja aus, trägt sie vor und erklärt sie für die Zuhörer*innen. Diesen Dienst konnte jeder Laie übernehmen. Der Auftritt Jesu ist vom Evangelisten genau konzipiert: Die Worte des Propheten Jesaja sind auf die Verkündigung Jesu abgestimmt. Das, was Jesus vorliest, trifft genau auf ihn selbst zu: Er predigt nicht nur von der Erlösung und Befreiung der Armen, verkündet nicht nur eine frohe Botschaft und den Beginn einer Freudenzeit. Es passiert alles genau jetzt, durch ihn, unmittelbar. Und natürlich betrifft es nicht nur die Zuhörer*innen vor 2000 Jahren – es gilt auch uns heute. Die Lesung nach Paulus zeigt uns ebenso: Wir gehören dazu – wir sind Leib Christi, alle gehören wie die unterschiedlichen Gliedmaßen zu dem einen Körper.



Liedvorschlag

Hurra für Jesus, Feiert Jesus! Kids, Nr. 111

Text und Musik: Daniel Kallauch

Es ist ein fröhliches Lied in schnellerem Tempo. Bei dem Übergang von Strophe zum Refrain kann man den Text „Jesus ist König, Jesus ist Gott“ zweimal im Sprechgesang wiederholen. Den Text findet man hier: https://www.evangeliums.net/lieder/lied_hurra_fuer_jesus.html



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt:

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: <https://wien.jungschar.at/modelle/messmodelle/>



23. Jänner 2022: 3. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 1,1-4; 4,14-21

Jesus erklärt eine Bibel-Stelle.

Vor langer Zeit lebte ein Mann.
Der Mann hieß Lukas.
Lukas hat viel über Jesus gehört.
Lukas fand alles sehr spannend.
Darum hat Lukas über Jesus ein Buch geschrieben.

Alle Freunde von Gott lesen das Buch von Lukas.

Jesus war ein erwachsener Mann geworden.
Jesus erzählte allen Menschen von Gott.
Die Menschen spürten:
Jesus ist etwas ganz Besonderes.

Einmal ging Jesus in eine Synagoge.
Die Synagoge ist ein Gemeinde-Haus.
In der Synagoge beten die Menschen zusammen.
Oder die Menschen lesen in der Bibel.
Oder diskutieren über Gott.
Oder hören einen Vortrag über Gott.

In der Synagoge sollte Jesus aus der Bibel vorlesen.

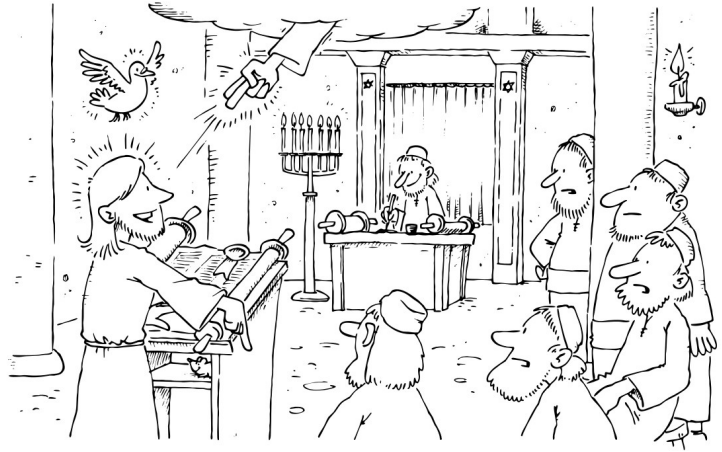
Und die Bibel-Stelle erklären.

Jesus öffnete die Bibel.

Jesus fand eine Bibel-Stelle.

Die Bibel-Stelle heißt so:

Ich komme von Gott.
Gott hat mir den Heiligen Geist gegeben.
Gott hat mich zu euch geschickt.
Damit ich euch die frohen Dinge von Gott erzähle.
Damit die Gefangenen wieder frei werden.
Damit die Blinden das Augen-Licht wie-



Quelle: www.familien234.de - Ausrüstung zum 3. Sonntag im Jahreskreis C / Lk 1, 1-4, 14-21

der bekommen.

Und damit für alle eine frohe Zeit beginnt.

Jesus machte die Bibel wieder zu.

Alle Leute waren gespannt, wie Jesus die Bibel-Stelle erklärt.

Jesus fing an zu erklären.

Jesus sagte:

Ihr habt die Bibel-Stelle gehört.

Was ihr gehört habt, passiert gerade jetzt.

Bei euch.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-3-sonntag-im-jahreskreis>



Gedanken und Ideen zur Gestaltung:

Bei den Erzählungen aus der Bibel muss man genau hinhören. Oft sind es nur Kleinigkeiten oder einzelne Wörter, die besonders sind. Man muss schon ein echter Wortdetektiv sein, sonst kann man sie leicht übersehen – oder besser: überhören. [...]

Lukas erzählt ... eine erste Geschichte – die Geschichte, wie Jesus zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gesprochen hat. Er hat aus dem Buch eines berühmten Propheten – Jesaja – vorgelesen. Jesaja wartete auf den Gesandten Gottes, auf den, der von Gott gesalbt war. Jesus sagt: „Heute hat sich das Schriftwort erfüllt“. Das kleine Wort, das hier wichtig ist, ist „heute“.

Das Besondere an dem Wort „heute“ ist, das es immer gilt. „Heute“ hört nie auf. Jesus ist immer da. Er ist immer der Gesandte Gottes für die Menschen – auch heute für uns!

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_c/03_so.html

Nach dem Evangelium:

In den Evangelien lesen wir von Jesus. Ein Mann namens Lukas hat z.B. die Geschichten aufgeschrieben, wir nennen seinen Text das Lukasevangelium.

Heute hörten wir, wie Jesus in der Synagoge eine Bibelstelle vorliest. Es sind die Worte des Propheten Jesaja, die Jesus vorträgt: „Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Wir wissen, dass Jesus das, was er gepredigt hat, auch getan hat. Das alles hat er die Menschen auch tatsächlich erfahren lassen.

Welche Geschichten über Jesus fallen euch ein? Wo und wie hat er Menschen geholfen?

(Kinder nennen Beispiele)

Begleitend dazu kann ein Plakat wie folgt gestaltet werden:

Auf ein Plakat, das an einer Pinnwand hängt, sind die Umriss einer geöffneten Bibel gezeichnet. Verschiedene Szenen aus dem Leben von Jesus sind als Kopien vorbereitet. Die Kinder wählen ein Bild aus, malen es an und kleben es in die Bibel.

Idee: https://www.kath-kirche-kaernten.at/themen/detail/C98/kinder_im_gottesdienst lesejahr_a

Wir glauben, dass Jesus noch heute wirkt. Es gibt Menschen, die heute noch (im Namen Jesu) Gutes tun. Kennst du solche Menschen? Gehörst du auch dazu?

Ja, die Worte der Lesung erinnern uns daran, dass auch wir dazugehören—zum Leib Christi, dass wir genauso handeln sollen, jede*r so, wie er*sie kann.

Gott schickt uns den Heiligen Geist, der uns beisteht, um Gutes zu tun.

Was heißt das konkret? Wo verkünden wir eine frohe Botschaft? Wo helfen wir jemandem, wo befreien wir jemanden? *(Beispiele sammeln)*

Der eine Leib:

Unser Körperteile sind alle unterschiedlich, alle wichtig, haben alle eine Aufgabe.

Verschiedene Körperteile sind auf Karton aufgemalt und ausgeschnitten—sie können wie bei einem Puzzle zusammengefügt werden. Die Teile liegen an verschiedenen Plätzen im Kirchenraum, in den Bankreihen und werden während oder nach der Lesung nach vorne durchgegeben. Vor dem Altar wird der Körper von Kindern zusammengebaut.

Im KinderWoGo kann auch von den Kindern Dank zu den einzelnen Körperteilen (und was man damit Gutes machen kann) formuliert werden: Danke für meine Arme, damit kann ich jemanden umarmen. Danke für meine Hände, damit kann ich anpacken. ...

Kerzen werden zum Bodenbild/Körper gestellt.

Auflockerungsspiel: Körperteil-Twister

Du sagst (schnell hintereinander) verschiedene Körperteil-Paare wie folgt an: Stirn zu (linkem) Knie, (rechter) Ellenbogen zu (linkem) Bein, (rechte) Hand zu (rechtem) Ohr usw. Die Kinder führen dies mit ihrem eigenen Körper aus. Man kann das Spiel auch als Gruppenspiel spielen, bei dem immer jemand anderer berührt werden soll, aber corona-bedingt wählen wir die Variante mit dem eigenen Körper.

Friedensgruß:

Beispiele für gute Eigenschaften und Taten oder Talente, die ich für andere einsetzen kann, können auch auf Kartonschachteln in großer Schrift notiert werden. Diese Schachteln werden beim Friedensgruß durch die Bankreihen weitergereicht und anschließend vorne beim Altar aufgestellt.